

ner Schwester Anna in Köthen erscheinen. — Roggen kostet in Halle der Scheffel nach hallischem Maß 2 Taler und 6 Groschen, Gerste 2 Taler und Hafer 12 Groschen. Wegen der bevorstehenden Saat sei kein zusätzliches Getreide zu bekommen. Fische, besonders zum Aussetzen, wisse er nicht zu beschaffen. Dieskau stellt zur Überlegung, ob sie der Fürst zu Pretzsch bekommen und sie dann auf der Elbe nach Dessau bringen lassen könne.

Q HM Köthen: VS 544, Bl. 17r-18v [A u. Empfangsvermerk: 18v], 18r leer; eigenh.; Sig.

A Dem Durchlauchtigen, vnndt Hochgebohrnen Fürsten vnndt Herrn, Herrn Ludwigen, Fürsten zu Anhalt, Grafen zu Ascanien, Herrn zu Zerbst, vndt Bernburgk, Meinem gnedigen Fürsten, vndt Herrn.

*Darunter der Empfangsvermerk von F. Ludwigs H.: Pres. 4 Septemb. 1638*

Durchlauchtiger Hochgebohrner Fürst,

Euer Fürstl. gnd. seindt meine vnterthenige schuldige Dienste bevohr, Gnediger Fürst, vnndt Herr.

Euer Fürstl. gnd. gnediges handtschreiben vom 3ten dieses<sup>1</sup> habe ich mit schuldiger Ehrerbietung empfangen, vnndt Euer f. gnd. gnediges gesinnen darauß vernommen. Wie Jch nun anfangs von herzen erfreuet, das der Grundtgütige Gott, Euer f. gnd. Liebste gemahlin<sup>2</sup> so gnedig entbunden, vndt E. E. F. F. gnd. gnd. vndt das Löbliche Fürstliche hauß Anhalt, mit einem Reichen Seegen, vndt Jungen Printzen verehret,

So wunzsch ich Hingegen von herzen inniglich, das dieser Seegen, nach Gottes willen, zu seiner Ehr, E. E. F. F. gnd. gnd. bestendiger freude, den vnterthanen zu trost, Bekleiben, wohlgerhaten, viele lange Jhar, bey gutter gesundtheit, vndt allem fürstlichen wohlgergehen, erhalten werde,

Sonsten hat mich der meinigen Leibeßbeschwehung, vndt das Jch vergangenen Freytag, des SaalCreyses<sup>3</sup> geschäfte halber, an Jochim Schleunitz<sup>4</sup> vf Leipzig verschicket worden, verhindert, das ich dem jungst gehaltenen Abentmahl nicht beywohnen können,

Aldieweil ich aber durch Gottes gnade, der meinigen tägliche beßerung verspüre, wil ich nicht vnterlaßen, [17v] Euer f. gnd. gnedigem begehren zuzolge, mich neben meiner Eltisten Schwester<sup>5</sup>, anfangs künfftiger wochen, gönnetts Gott zu Cöthen einzustellen, den Getreydichkauff dieses orts vor iesz belangent, so gilt Häl. Maaß<sup>6</sup>. Der schll. Rocken<sup>7</sup> 2 Thll. 6 g Gersten 2 Thll. Haffer 12 g. vndt ist deßen bey bevorstehender Saamzeit nichts sonderliches zubekommen. Zu den beehrten Fischen, sonderlich dem Satz<sup>8</sup>, welcher allenthalben sehr beynötig, wüste ich vor iesz keinen Rhat, wiewohl mir vnbeuust, ob deßen zu Pretzsch<sup>9</sup> zuerlangen, welchen Euer f. gnd. mit bequemer gelegenheit, vf der Elbe, biß Deßau sich Liefern Laßen könten,

Wormit Euer f. gnd. neben Dero Liebste gemahlin, vndt Jungen Printzen, Göttlichen Schutz zu gutten aufwesen treulich empffholen, vndt verbleibet zeit seines lebens

Euer Fürstl. gnd. vntertheniger gehorsahmer Diener

Der Tilgende mppria.

Dißkau, den 4ten tag des herbstmonats, im Jhar. 1638.